

Erscheint wöchentlich 5 Mal,
Festtage ausgenommen.

Vierteljährlicher Preis:
in Gmünd bei der Expedition
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,
durch die Post in den
Oberamtsbezirken Gmünd und
Welzheim 38 fr.

Rems-Beitung.

Einrückungsgebühr für die
einspaltige Zeile 2 kr. für
ausländische Inserate 3 fr.
Bestere Einrückungen nach
besonderer Uebereinkunft
Inserate werden Tage zuvor
bis Vormittags 10 Uhr
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

Kunstblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 142.

Auflage 1500.

Freitag, 26. Juli 1867.

Neueste Posten.

Paris, 23. Juli. (Durch Unienstörung verspätet.) Die Presse meldet, daß Mazzini sich in Italien befinde und in Gemeinschaft mit Garibaldi ein Unternehmen gegen Rom vorbereite. Garibaldi hält sich in der Nähe von Pisa auf. Sein Plan besteht darin einen Ausfall in Rom hervorzurufen, und gleichzeitig in das römische Gebiet einzufallen um dann die Republik zu proclamiren.

Paris, 24. Juli. Nach dem Vorgenmonteur erhielt die französische Regierung von ihrem Gesandten in Mexico ein Telegramm vom 9. Juli, worin er anzeigt er gedente Mexico nach einer Woche zu verlassen.

Coblenz, 24. Juli. Der König von Preußen ist zum Empfange des heute Nachmittag hier eintreffenden Sultans angekommen. Es wird eine Revue über die hier anwesenden Truppen vorbereitet.

Coblenz, 24. Juli. Der Sultan, der in Begleitung Fuad Pascha's nebst einem zahlreichen Gefolge heute um 2^{3/4} Uhr Nachmittags hier eintraf, wurde vom Könige von Preußen, der hiesigen Generalität und den Spitzen der Behörden auf dem Bahnhofe empfangen. Hierauf Empfang auf dem Schlosse, Parade und Rheinfahrt. Die Empfangsscene, welcher eine große Volksmenge beizuhnte, war vom schönsten Wetter begünstigt.

Bestorben zu Gmünd den 24. Juli Mittags 11 Uhr: Fräulein Josephine v. Entrez-Fürstened von Stuttgart, 62 Jahre alt an Abzehrung.

Stuttgart, 24. Juli. Der Finanzetat ist im Entwurf fertig. Es bedurfte der angestrengten Arbeit der vergangenen Woche, um denselben im R. Geheimrath für die Genehmigung des Königs vorzubereiten. Der Etat wird noch im Laufe der Woche nach Friedrichshafen gelangen, um, mit der Unterschrift Sr Majestät des Königs versehen, so bald wieder hier einzutreffen, daß die Nachricht, die Finanzcommission der Kammer der Abgeordneten werde schon auf kommenden Montag einberufen werden, ganz wohl begründet sein kann.

Unterhaltendes.

Eine Nacht in den Wolken.

Von A. W. (Fortsetzung.)

„Alle meine Pläne und Ausichten würden zum Vortheil eines Heuchlers und Schleichers vernichtet sein.“

„Ich fürchte, daß in meinem Falle sich das Gericht nicht zu Gunsten Desjenigen entscheidet, auf dessen Seite das Recht ist!“

„Auch ich fürchte, daß Intrigue mächtiger als Gerechtigkeit sein wird.“

„Teufel!“ rief Michael, „unser Lage ist ja ganz dieselbe. Solltet Ihr vielleicht auch Etwas gegen einen gewissen Christian Loffmann haben?“

„Wie! Christian Loffmann? Das ist mein Name!“

„Und mein Gegner heißt Michael Ritter!“

„Der bin ich!“

Ueberrascht schauten sich beide Männer an. Aber ihre Blicke drückten ein solches Gemisch von Aerger und Haß aus, daß Marieel davor erschrad.

„Laß uns niedersteigen, Michael,“ bat sie, die Hand auf ihres Bruders Arm legend; aber er hörte sie nicht.

„Was Ihr von Eurem Gegner sagt, Herr Loffmann, ist

Die R. Kunstschule erfreut sich seit einiger Zeit jener Organisation, deren sie bedurfte, um lebensfähig zu werden. Im Anschlusse an diese Organisation sind nunmehr auch die nöthigen Einrichtungen getroffen worden, daß von der Anstalt aus regelmäßige Preisaufgaben aus dem Gebiete der bildenden Kunst gestellt, daß ferner die nöthigen Excursionen mit den Zöglingen veranstaltet, und daß an bedürftige Zöglinge Stipendien verabreicht werden können.

In unserem berg- und wasserreichen Württemberg hat der Eisenbahnbau viel mit Terrain-Schwierigkeiten zu kämpfen. Starke Einschnitte; kostspielige Ueberbrückungen und noch theurere Tunnels wechseln in bunter Mischung mit einander ab. Das macht nun die Fahrt durch's Schwabenland recht unterhaltend, dafür aber auch den Bau sehr kostspielig und den Betrieb schwierig. Die Gebirgszüge, die das Land durchschneiden, sind erst an einer Stelle überschritten und es bleibt noch manche ebenso schwierige als theure Uebergangsbahn auszuführen; wir erinnern nur an die Strecke Nagold-Göhr. Unter diesen Umständen dürfte es sich empfehlen, mit der Ausführung der Uebergangsbahnen um so vorsichtiger zu Werke zu gehen, als bekanntlich die Technik sich mit allen Kräften hinter die Aufgabe, ein verbessertes System für Uebergangsbahnen herzustellen, hergemacht hat. Unter Anderen hat der schweizerische Nationalrath Seiler vor kurzer Zeit vor einem zahlreichen Auditorium in Bern ein System hydro-pneumatischer (Wasser- und Luftdruck-) Eisenbahnen entwickelt, vermittelst dessen Steigungen bis zu 10% überwunden werden können, — also Steigungen, wie sie in der Regel nur für ganz leichte Fuhrwerke, für leichte Artillerie als practicable angesehen würden. Die Tunnels würden nach diesem Systeme fast ganz vermieden; es wäre nicht mehr nöthig, die für die bisher üblichen geringen Steigungen erforderlichen horizontalen mühsam zu suchen; die Uebergangsbahnen würden sehr kurz.

Für Zwecke des Zollvereins findet heuer wieder eine Volkszahlung statt, es wird für dieselbe, wie gewohnt, der 3. Decbr. als Termin angenommen.

falsch und unwahr.“ rief er, mit funkelndem Auge seinen Nachbar messend.

„Und was Herr Ritter von seinem sagt, ist eine Lüge,“ erwiderte stolz der junge Mann.

„Um Gottes willen, laß uns hinunter!“ wiederholte stehend das Mädchen.

„Sei es!“ sagte Michael finster. „Eine Erklärung auf festem Grund und Boden wird leichter sein.“

„Und entscheidender“ flügte in bedeutungsvollem Tone Loffmann hinzu. Zugleich gab er das Zeichen mit der Glocke, und alle Drei warteten schweigend auf das Fallen des Ballons. Allein derselbe blieb regungslos liegen.

Der junge Mann lautete ein zweites, dann ein drittes und viertes Mal ohne besseren Erfolg.

„Der Aufseher muß es doch hören!“ murmelte er, indem er von Neuem die Glocke anzog.

„Er ist verschwunden!“ rief Marie, die sich über den Rand der Gondel gebeugt hatte.

„Beim Teufel, so ist's!“ brummte Michael, auch hinabschauend. Der Auslauf scheint ihn verschluckt zu haben.

„Sieh nur! Da machen Sie eben mit den Vätern und Stiftern des Garten ein Freudenfeuer an — und dort amüsert sich ein anderer Haufe junger Leute mit Zusammenschlagen der Lampen im Garten. Sie scheinen alle toll zu sein.“

Für den Bahnhof Oberndorf wird bereits die Befestigung des erforderlichen Mobiliars ausgeschrieben. Es ist hienach die Eröffnung des Betriebs der oberen Neckarbahn bis Oberndorf auf Anfang Herbst mit Sicherheit in Aussicht zu nehmen. Von Sonntag bis Dienstag hatten wir den 32.—34. Sommertag.

Stuttgart. Viel Aufsehen erregt der Selbstmord der Gattin des Fabrikanten Schäußelen in Heilbronn, die sich eine Kugel durch die Brust schoß und nach mehrstündigem Todeskampfe verschied, auch in hiesiger Stadt.

Stuttgart. (Reise Trauben.) Ferdinand Starber, Maurermeister in Wangen, D. A. Cannstatt, hat gegenwärtig schon vollkommen reife schwarze Trauben zu verkaufen.

Friedrichshafen, 23. Juli. Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Constantin von Rußland ist heute Vormittag zum Besuche der königlichen Familie hier angekommen.

Aus dem Oberamt **Freudenstadt, 22. Juli.** Für die ungeheure Verwüstung, welche der Orkan vom 8—9 April in unsern Wäldungen angerichtet hat, liefert der treffendsten Beleg der Umstand, daß jüngst aus einem einzigen Neviere an entwürzeltem und abgeknicktem Holz 3000 Stücke Lang- und Klotzholz und 1000 Stück Stangentrümmern verkauft wurden. Hierfür wurden kaum etliche 50 pCt. des Nevierpreises angeboten, ein schmerzlicher Beweis dafür, wie sehr unser Holzhandel in Folge der Kinderpest in Holland einerseits und der ewigen französischen Mörgeleien andererseits darniederliegt.

Das D. B. berichtet, daß in jüngster Zeit bei **Brochenzell** ein Schuhmachergeselle aus Bartholomäi in Folge Badens als Leiche aus dem unsichern Wassersgrunde gezogen und unter zahlreicher Begleitung in Rehlen zur Erde bestattet wurde.

Der König von Bayern hat für den zu **München** stattfindenden Juristentag 10,000 fl. aus dem Reichsreservefond angewiesen.

Für die Wahlen zum Norddeutschen Reichstag stellt Friedrich Harfort in der „Rh. Zeitung“ ein kurzes und bündiges Programm auf. Er schreibt: „Volkspartei! Wahlprogramm zum Reichstage: Keine neue Steuern. Gründe: Nach Hrn. v. Mantuffel hat die Regierung heidenmäßig viel Geld. Bestehende Steuern wachsen und werden nach der Verfassung unweigerlich forterhoben. Dagegen gehen Handel und Wandel schlecht, weil die Vertrauensseligkeit fehlt; und der Volksbeutel leidet an der Schwindelucht.“

In einem „Was kostet die Arme?“ des norddeutschen Bundes?“ überschriebenen Artikel beantwortet die „Zukunft“ diese Frage mit der Ziffer 105,750,000 Thl. (od. über 185 Mill. Gulden!).

Wien, 21. Juli. Ein neuer Arabische Diebstahl im größten Maßstab! Seit Wochen verschwanden ganze Wagenladungen von Blei spurlos aus dem hiesigen Arsenal und erst jetzt ist es gelungen, die Schuldigen zu entdecken. Ein im Arsenal bediensteter Offizier und mehrere Gemeine wurden in Haft genommen; sie hatten in der Stille der Nacht einem in der Nähe wohnenden Eisenhändler nach und nach enorme Quantitäten von Beiziegeln zugeführt, welchen der Käufer in seinem Schmelzofen den kaiserlichen Adler ausbrannte.

Die R. Fr. B. theilt den Protest mit, welchen die Consuln gegen die schändliche Behandlung der Juden in Galacz erhoben haben. Wir heben daraus das Thatsächliche hervor. Neun oder zehn Juden wurden auf Befehl der Localbehörde aus dem Lande getrieben. Die Gendarmen brachten sie in einem kleinen Fahrzeuge ans türkische Ufer. Unter diesen armen Leuten befand sich auch ein Greis, der so schwach war, daß zwei Soldaten ihn aufrichten mußten, um ihn in das Fahrzeug zu stoßen. Statt jedoch die Unglücklichen dem türkischen Wachposten in Satoka zu übergeben, führten die mit der Ausführung der Befehle der Verwaltungsbehörde beauftragten Soldaten sie auf die Galacz gegenüber gelegene unbewohnte und von Wasser überspülte Insel und warfen sie, wie sie es früher schon gethan hatten, in den Sumpf. Die türkischen Soldaten nahmen sie auf und führten sie nach Galacz zurück, wo sie dieselben der von dem Pasenkapitanate stationirten Wache übergeben wollten. Anstatt die von Ermattung ganz erschöpften Unglücklichen, die, wie man uns versichert, moldo-walachische Untethanen sein sollen, aufzunehmen, trieben die Soldaten sie mit Kolben- und Bajonnetstößen ins Wasser. Zwei Juden, der eine jene fränke Greis, der andere ein junger Mensch, suchten, durch die Bajonnete bedroht, sich auf das türkische Fahrzeug zu flüchten; dieß glückte aber ihnen nicht, und fortgerissen durch die Strömung, ertranken sie. Von Seite der rumänischen Wache wurde nicht der geringste Versuch gemacht, um diese zwei Leute zu retten, die vor ihren Augen ertranken, und zwar ganz nahe am Ufer während die türkische, von drei Juden geführte Barke sich schleunigst entfernte. Die andern Individuen wurden schließlich aufgenommen und in Arrest gebracht, nachdem man sie einige Zeit der brennenden Sonnenhitze ausgesetzt, im Wasser gelassen hatte.

Handels- und Börsennachrichten.

Gmünd. Preise auf dem Wochenmarkt vom 24. Juli. Käsebutter 26—28 fr., gew. Butter 24—26 fr., Schmalz 28 fr., Eier 3 Stück 4 fr., Kartoffeln pr. Pfd. 2 fr., Rirschen pr. Pfd. 4 fr., Bohnen 100 St. 3—4 fr., Enten 1 St. 26 fr.

Gmünd. Fruchtmarkt am 24. Juli 1867.

Getreide Gattungen.	Voriger Markt		Neue Ernte		Kaufpreis		Im Markt geliebet		Sächs.-Durchschnittspreis		Mittelpreis		Preis der Surcharge		Verkaufspreis		mehr weniger	
	Sack	Sack	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.
Kernen		32	74	80	3	6	48	6	32	6	488	58	11					
Weizen																		
Roggen		1	1	25	1			6	30			8	7					
Gerste			3	1				5	30			17	33					
Haber																		
Malz																		
Erbsen																		
Linzen																		
Wicken																		
Summe:		133	79	6	1						514	38						

„Barmherziger Himmel! jetzt sind sie unter dem Ballon! Mein Gott! Was sie wohl vor haben?“

„Wir sind verloren! Sie zerschneiden das Seil unseres Ballons.“

„Wie? was sagt ihr?“

„Seht selbst!“

Alle Drei hingen über die Brüstung und stießen zur selben Zeit einen Schrei des Entsetzens aus.

Die muthwilligen und theilweise betrunkenen jungen Leute hatten, in der Meinung, der Ballon sei leer und unbenutzt, das ihn an die Erde fesselnde Seil durchschnitten, und wie ein vom Bogen abgeschossener Pfeil flog das leichte Fahrzeug in die Lüfte und war bald in den Wolken verschwunden.

II.

Die drei Unglücklichen versuchten zuerst durch lautes Schreien und Schwanken der Taschentücher die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, aber als bald darauf der Garten, dann die Landschaft selbst aus dem Gesichtskreise verschwanden, ließen sie in diesen fruchtlosen Bemühungen nach und eine Art von Ruhe, durch Abspannung als Ergebnissen in ihr schreckliches Loos, trat an die Stelle ihrer ersten Verzweiflung. Unbeweglich und stumm saßen sie einander gegenüber.

Ihre Lage war aber auch in der That eine ganz verzweifelte. Jeder Aeronaut sucht, ehe er eine Luftfahrt antritt sich mit Allem

zu versehen, was ihm bei einem etwaigen Unfälle nur irgendwie dienlich sein könnte, und wer überhaupt würde es wagen, ohne die nöthige Sachkenntniß sich in diese Regionen zu verfliegen? Hier aber waren drei hilflose, plözlich von der Erde losgerissene Wesen, die, aller Hilfsmittel entbehrend der Willkür jedes Luftzugs preisgegeben, einen schrecklichen Tod vor Augen hatten.

Marie, halb ohnmächtig, hielt ihren Bruder umschlungen, der, selbst von Furcht und Entsetzen überwältigt, nicht wußte, welchen Trost er ihr bieten sollte. (Fortsetzung folgt.)

Donauessingen. (Tod einer Kuh in Folge des Genusses von Flachs.) In vielen Landestheilen werden die Thiere auf die Weide getrieben ohne Rücksicht auf die vorhandenen Futterträuter. Bei schnellen Erkrankungen werden nicht selten Giftschlangen, zuweilen gar noch die unschuldigen Hren als Ursache angegeben. Voriges Jahr wurde in Aasen Flachs (Wein) gepflanzt, weil dieser aber mißrathen, nicht ausgezogen. Ein Mann trieb eine sehr gut genährte, mit großer Freßlust begabte Kuh auf einen solchen Acker. Den andern Tag erkrankte das Thier und mußte schon am 4. Tag geschlachtet werden. Bei der sorgfältigsten Untersuchung des Futters fanden sich keine sog. Giftschlangen in demselben vor, dagegen bei der Sektion im Pansen ein zusammenhängendes Gewebe, ähnlich der Flachsseide, welches unverkennbar von gequetschtem unverdaulichem Flachs herrührte.

Bekanntmachungen.

Borladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gant sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl als für deren etwaige Vorzugrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus dem Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befähigung des Güterpflegers über Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beistehen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringungs eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausführende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Seimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschusses der Bescheides.
Oberamtsgericht Welzheim.	22. Juli 1867.	Pfahlbronn.	Johannes Friedel, Bauer in Ubelstetten. Stabs Pfahlbronn.	Freitag den 30. August 1867. Vorm. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d.
Diebstahls-Anzeige.
 In der Zeit vom 13 bis 17. d. Mts wurde aus dem Hopfengarten des Schmids Joseph Eisele in Gmünd ein eiserner, 22 Pfund schwerer Hopfenlocher, unten vier-eckig, mit runder Stange, mit F. G. 1 bezeichnet, entwendet, was zu Entdeckung des Thäters hiemit veröffentlicht wird.
 Den 23. Juli 1867.
R. Oberamtsgericht.
 Loechner, Ass.

Während des Laufs derselben wird die unterzeichnete Stelle denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von der Eingabe des Unternehmers und deren Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.
 Den 22. Juli 1867. **R. Oberamt.**
 Holland.

G m ü n d.
Holz-Verkauf.
 Am Samstag den 27. Juli Nachmittags 3 Uhr wird das abgängige Scheibenholz am Magaz in im Schießthal im Aufstreich verkauft.
Adjutantur
 des R. 2. Feldartillerie-Dataillons.

G m ü n d.
Diebstahls-Anzeige.
 In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. wurde auf dem Thannhof, Gem. Bezirks Waldstetten mittelst Einbruchs entwendet:
 19 Ellen Zwilch, 1 Elle breit;
 16 Ellen nicht völlig gleichlehtes reinfestes Tuch mit baumwollnem Schuß, 5/4 Ellen breit;
 32 Ellen abwergenes weißes Tuch in 2 Stücken, je 5/4 Ellen breit;
 2 Ellen abwergenes Tuch, 5/4 E. breit;
 6 Schneller Faden, halbflächern, halb-reußen.
 Dieß wird hiemit zur Entdeckung des Thäters veröffentlicht.
 Den 24. Juli 1867.
R. Oberamtsgericht.
 Loechner, Ass.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Blüderhausen.
Stammholz-Verkauf.
 1) Freitag den 2. August l. J. in den Waldtheilen Untere Remshalbe u. Schweizer Schlag 20: 24 Eichen mit 1647 C., 7 Birken, 20 tannene Säglöcke, 301 dto. Langholz-Stämme.
 2) Samstag den 3. August l. J. in den Waldtheilen Schirben, Vogelhauren-Ebene, Aitenbächle, Brand, Hochbergwand: 108 tannene Säglöcke, 246 dto. Langholzstämme.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes je Morgens 8 Uhr, und zwar; am ersten Tag in der untern Remshalbe unten auf dem Fußweg von Blüderhausen nach Ubelberg, wo sodann die Eichen und Birken im Wald ausgetoten werden; am zweiten Tag unten am Schirben. Der Verkauf des Nadelholzes selbst aber findet jeden Tag von 11 1/2 Uhr Vormittags an im Gasthaus zum Hirsch in Blüderhausen, nach Ankunft der Züge 71 und 80 statt.
 Schorndorf, den 25. Juli 1867.
R. Forstamt. Plieninger.

Hellinsweiler,
 Gemeindebezirks Weiler.
Schafwaide-Verleihung.
 Die hiesige Sommer-schafwaide, welche 150 Stück ernährt, wird am
 Dienstag den 30. Juli d. J.
 Mittags 12 Uhr
 in der Wohnung des Unterzeichneten von Ambrosi bis Simon u. Juda 1868 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Pacht-liebhaber eingeladen werden.
 Den 22. Juli 1867.

G m ü n d.
 Hirchmüller Fischer in Zimmern beabsichtigt, den Wasserbau an dem Wasserwerk zur Mahlmühle zu verändern, indem die Räderfallen-Deffnungen ein Mindermaß von 1 Fuß 4 Zoll erhalten und die Fallen der neuen Wasserräder höher werden sollen, als diejenigen der alten Räder. Dieses Vorhaben wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen dagegen zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich vorzubringen hat, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben haben wird, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.
 Die 15tägige Frist beginnt zu laufen mit dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben wird.

Heubach,
 Gerichtsbezirks Gmünd.
Verkauf von Liegenschaft und Waarenlager.
 Aus der Gantmasse des Georg Burkhardt, Kaufmanns in Heubach, kommt die in Nr. 133 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft
 Donnerstag den 8. August d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathhause in Heubach wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
 Zugleich wird ein nochmaliger Verkauf des Waarenlagers mit verbunden werden
 Den 23. Juli 1867.
R. Amtsnotariat Heubach.
 W. B. e. f.

Anwalt
 Mangold
 Großbernbach.
Liegenschafts-Verkauf.
 In Folge Ablebens der Ehefrau des Michael Maier, Jakobsohn von hier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar
 — 20,9 Rth. Hälfte Wohnhaus und Scheuer, und
 — 47,6 Rth. Gärten und Ländern,
 3 1/8 M. 8,8 Rth. Acker
 2 2/3 M. 16,3 Rth. Wiesen und
 2 3/8 M. 18,0 Rth. Nadelwald
 8 M. 15,6 Rth.
 am Samstag den 27. d. Mts.
 Nachmittags 3 Uhr
 stückweise oder im Ganzen zum dritten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft.
 Hier nicht bekannte Steigerer haben sich über Vermögens-Besitz auszuweisen.
 Bemerkt wird, daß bei der demnächst stattfindenden Fahrniß-Auction 2 Rübe und Bauerngeräthschaften erworben werden können.
 20. Juli 1867. **Schultheissenamt.**
 B a u s c h.

Zhierhaupten.
Oberamts Gmünd.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Herbst- und Winterwaide sowie auch die Sommer-schafwaide von **Jatobi 1867 bis dahin 1868** kommt am **Samstag den 27. Juli d. J.** Mittags 2 Uhr in dem Hause des **Arnaltes Hägele** in **Zhierhaupten** zur Verpachtung. Liebhaber wollen sich auf diese Zeit finden.
Den 22. Juli 1867.

Gemeinderath.

Adelstetten

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am **Montag den 27. d.** Nachmittags 2 Uhr bei dem **Unterzeichneten** ihre Sommer- und Winter-schafwaide, welche mit 200—300 Stück befahren werden kann. Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 19. Juli 1867.

Anwalt Strobel.

Volks-Verein.

Donnerstag Abend
im Bären oben.

G m ü n d.

Gesellen-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im **Lokal.** (Rechnungsabhör und Ausschusswahl.)

Guten Most.

den **Schoppen zu 3 kr.** empfiehlt
S. Waldmann.

Baumstücken

in jedem beliebigen Quantum sind zu haben bei **Joh. Dom. Rudolph,** Hopfen-Unterhändler auf der **Waldmauer.**

G m ü n d.

Heute **Donnerstag,** als am **Jatobi**-feiertag, spielt eine Abtheilung

Artillerie-Musik

auf der **Ritterburg.** —
Zugleich auf vielseitiges Verlangen **italienische Nacht**
mit Feuerwerk

Hiezu ladet bei gutem Stoff freundlichst ein
Th. Blatter.

G m ü n d.

Haus-Verkauf.

Ein in der **Honiggasse** stehendes Wohnhaus ist dem Verkauf ausge-
setzt und kann jeden Tag ein Kauf
abgeschlossen werden. Nähere Auskunft wird
ertheilt in
No. 40.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Blase ein
Pariser-Corsetten-Geschäft
wo ich nur nach Maß arbeite, errichtet. Empfehle: Einrichtungen zur Gleich-
stellung hoher Schultern und Hüften; Träger zur Geradhaltung junger Mädchen;
Einlagen gegen Magendruck. — Dreijährige praktische Erfahrung in einem der
ersten Corsetten-Geschäfte Cöln's, wo nur nach Maß gearbeitet wird,
steht mir als Garantie zur Seite, jeden Auftrag, sowohl in Facon wie Eleganz,
in neuester bequemster Facon, den Damen nach Wunsch auszuführen.
Durch reelle und billige Bedienung wird es stets nur mein Bestreben sein,
mir die Zufriedenheit zu erwerben und dauernd zu erhalten zu suchen, und bittet
um geneigten Zuspruch **Achtungsvoll**

Pauline Müller,

wohnhaft bei **Hrn. Kav. Spindler,**
hintere **Schmidgasse.**

Beachtenswerthe Anzeige.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen,
daß ich von heute an bis nächsten Dienstag im Gasthof zum **Bären** mit meinem
berühmten Ungeziefer-Vertilgungsmittel für **Ratten, Schwaben, Russen, Wan-**
zen und Schaben zu treffen bin und können die Mittel mit Gebrauchsanweisung
an genannten Tagen sogleich in Empfang genommen werden.

Kammerjäger und Insektenvertilger Bröder

aus **Westheim.**

Beinzell

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.



Wegen Erwerbung eines
andern Anwesens ist der
Unterzeichnete entschlossen,
sein hiesiges Besitzthum
die **Wirtschaft zum Adler,** nebst
ca. **34 Morgen Güter**

zu verkaufen. Zur Verkaufs-Verhandlung
ist

Montag der **5. August**

Vormittags 10 Uhr

auf dem **Rathszimmer** dahier bestimmt, wozu
Käufer mit dem Anfügen eingeladen werden,
daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt
und die Rentabilität der Wirtschaft nach-
gemessen, auch daß schon vorher ein Kauf
mit ihm abgeschlossen werden kann.

Junginger zum Adler.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich bei **Väckermei-**
ster Menrad hinter der **Krone** und em-
pfehle meine

Handnudeln

zur gefälligen Abnahme. Auch nehme ich
Wasch zum Bügeln an und bitte um
gütigen Zuspruch
Katharina Stegmeier,
Witwe.

G m ü n d.

Eine noch neue **Bettlade** wird verkauft
wo, sagt die **Redaktion.**

Das obere **Logis** in meinem Hause,
bestehend in 6 ineinandergehenden Zimmern
nebst allen, dazu gehörigen Räumlichkeiten
habe ich bis **Martini** zu vermieten
F. F. Deibele.

Zwei **Parterrezimmer** mit **Kammer**
in der **Rinderbachergasse** hat zu vermieten
Thomas Untersee.

G a u t e r n.

Allen **Blumenfreunden** diene zur
Nachricht, daß meine **Nelken** jetzt in schön-
ster Blüthe stehen. Nebst diesem wird be-
merkt, daß sich nächsten Sonntag über 8
Tage, also den **28. d. M.** das **Gmünder**
Stadtorchester von **Sellnuth** im **Adler-**
wirthschen Garten dahier produciren wird.
Den 18. Juli 1867.

Lehrer Eisenbath.

600 fl. liegen gegen gute gericht-
liche Sicherheit zum Aus-
leihen parat wo, sagt die **Redaktion.**

1000 fl. sind gegen gefechliche
Sicherheit auszuleihen
wo, sagt die **Redaktion.**

Stuttgart.

Mehrere Tausend Gulden

liegen gegen Hinterlegung von
Staatspapieren, guten Pfand-
scheinen oder gegen tüchtige
Bürgschaft zum Ausleihen parat.

Näheres bei
G. Schäfer,
Serberstraße 17.

Ein **Stahlmesser** mit verschiedenen In-
strumenten ist letzten Samstag irgendwo liegen
gelassen worden und wird um gefällige Zu-
rückgabe gegen Belohnung an die **Redaktion**
gebeten.

Ein freundliches **Logis** auf der **Som-**
merseite mit 2 Zimmern, Küche, **Kammer,**
geschlossnem **Theil**, am **Keller** und **Wasch-**
haus ist an eine stille Familie sogleich oder
bis **Martini** zu vermieten — bei wem,
sagt die **Redaktion.**

Eine **Wohnung**, bestehend in **Stube,**
Stubenkammer, Küche und **Holzplatz** ist bis
Martini zu vermieten — wo, sagt die **Red-**
aktion.

Ausgezeichnetes **Wißgoldinger Bier**
trinkt man bei **Kanonewirth M o s e r.**
Mehrere **Biertrinker.**